

Untersuchungen zur kurialen Verwaltungsgeschichte im Zeitalter des Reformpapsttums

Von

Jürgen Sydow

Die kuriale Verwaltungsorganisation im Zeitalter des Reformpapsttums ist schon seit langem Gegenstand eingehender Forschungen gewesen. Abgesehen von zahlreichen Untersuchungen zur Geschichte der päpstlichen Kanzlei, wo besonders K e h r s meisterhafte Studie ¹⁾ immer noch zu nennen wäre, haben viele Zweige der erstarkenden Kurie eingehende Behandlung erfahren, ohne daß es hier möglich wäre, alle Arbeiten einzeln aufzuführen. Eine Zusammenfassung wurde schließlich von Karl J o r d a n gegeben ²⁾, nachdem dieser in mehreren anderen Arbeiten wesentliche Beiträge geliefert hatte. Von neueren Arbeiten möchte ich noch die von Z e m a ³⁾ und E l z e ⁴⁾ erwähnen; ich selbst habe versucht, die Verbindungslinien zwischen Cluny und der entstehenden päpstlichen Kammer und deren frühere Geschichte klarer zu zeichnen ⁵⁾.

Wenn ich nun daran gehen möchte, den entscheidenden Einschnitt in der Entwicklung der Kurie verwaltungsgeschichtlich klar festzulegen, so gehe ich dabei von der Tatsache aus, daß dieser Einschnitt, der vor allem durch den Pontifikat Urbans II. gekennzeichnet wird, bisher zwar schon erkannt ⁶⁾, aber noch nicht eingehend untersucht wurde. Es wird daher nötig sein, zunächst der Verwaltungsstruktur der frühen Reform-

¹⁾ *Scrinium und Palatium, Zur Geschichte des päpstlichen Kanzleiwesens im XI. Jh.*, *MIÖG. Erg.-Bd. 6* (1901) 70—112.

²⁾ Die Entstehung der römischen Kurie, *ZRG. Kan. Abt. 28* (1939) 97—152 (zit. Kurie); d e r s., Die päpstliche Verwaltung im Zeitalter Gregors VII., *Studi Gregoriani 1* (1947) 111—135 (zit. Verwaltung).

³⁾ *Economic reorganization of the Roman See during the Gregorian Reform*, *Studi Gregoriani 1* (1947) 137—168.

⁴⁾ Die päpstliche Kapelle im 12. und 13. Jh., *ZRG. Kan. Abt. 36* (1950) 145—204.

⁵⁾ Cluny und die Anfänge der Apostolischen Kammer, *Studien zur Geschichte der päpstlichen Finanzverwaltung im 11. und 12. Jh.*, *StMGBO. 63* (1951) 45—66.

⁶⁾ Vgl. etwa die Bemerkungen bei J o r d a n, Kurie S. 151; d e r s., Verwaltung S. 112.